

Die Geschichte der HammeHütte „Neu Helgoland“

Haben auch Sie sich schon gefragt, warum ein solider Fachwerkbau im Teufelsmoor „**Hütte**“ und dann auch noch „**Neu Helgoland**“ genannt wird?

Nun, das ist eine alte Geschichte...

Auf der Hamme wurde einst Torf aus dem Teufelsmoor verschifft. Das Gebiet an der Einmündung der Beeke entwickelte sich zu einem Umschlagplatz. Das wertvolle Brennmaterial wurde von den Kähnen der Torfbauern auf die Bockschiffe der Bremer und Osterholzer Händler verladen.

Die geschäftliche Abwicklung erfolgte in einer Schutzhütte, in der auch bald ein Kramladen entstand.

Dort deckten die Torfbauern ihren Bedarf an Lebensmitteln und Gebrauchsgütern. Das dann, auch wegen der unwirklichen Witterungsverhältnisse mal einer „genommen“ wurde, ergab sich von selbst, so entstand hier auch eine Gastwirtschaft.

Das Warenangebot wurde nun platz sparend und vor Hochwasser geschützt an Haken unter der Decke aufbewahrt.

Der Name „**Neu Helgoland**“ besteht erst seit etwa hundert Jahren. Er ist durch die Begeisterung und Freude der Rückkehr der Insel Helgoland in das deutsche Hoheitsgebiet (1890 - durch Tausch der Insel Sansibar mit England), und durch winterliche Überflutungen, bei denen die Hütte vom Weyerberg aus gesehen, wie der Felsen von Helgoland herausragte, entstanden. 1904 wurde an der Stelle der alten Hütte das heutige Fachwerkhaus gebaut.

1933 ergänzte der Wirt Hermann Gerken ein Wohn- und Stallgebäude. Dessen Enkel Hermann Krogmann verpachtete uns im Januar 2016 dieses wunderschöne und geschichtsträchtige Haus.